

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

JAHRBUCH

FÜR DAS
OLDENBURGER
MÜNSTERLAND
2005

54. Jahrgang

Herausgegeben vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikationen in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [http:// dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

Schriftleitung:

Heinrich Havermann

Redaktionsbeirat:

Willi Baumann, Anne Dasenbrock,
Benno Dräger, Christoph Grunewald,
Werner Klohn, Heinrich Siefer

© 2004 Heimatbund Oldenburger Münsterland
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Abdruckes und der fotomechanischen Wiedergabe.

Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag, Vechta 2004

Verlag: Heimatbund Oldenburger Münsterland
49661 Cloppenburg, Museumstraße 25
Telefon 04471/947722, Telefax 04471/947723
ISBN 3-9808699-5-4



Barbara Schlärmann

Holdorf – einst und heute

Die Gemeinde Holdorf – die sympathische Alternative – präsentiert sich als moderne, aufgeschlossene Gemeinde mit einer über 800jährigen Tradition. Sie liegt im idyllischen Erholungsgebiet Dammer Berge im Süden des Landkreises Vechta, ist verkehrsmäßig bestens erschlossen und bietet einen sehr hohen Wohn- und Freizeitwert.

Das Gemeindegebiet umfaßt heute eine Fläche von 54,9 km². Die Bevölkerungsentwicklung verlief in den letzten Jahren ausgesprochen positiv; die Einwohnerzahl beträgt zur Zeit ca. 6.500 Personen. Hiervon leben etwa 4.200 Einwohner im Ort Holdorf, die übrigen verteilen sich auf die Bauerschaften Handorf, Langenberg, Fladderlohausen, Grandorf, Ihorst und Scheelenhorst.

Wie bei den meisten Städten und Gemeinden unseres Landes liegen auch die siedlungsgeschichtlichen Anfänge der Gemeinde Holdorf im historischen Dunkel. Eine dauerhafte Besiedlung dieses Raumes schon im frühen Mittelalter kann aber angenommen werden. Darauf deuten auch die kürzlich bei Grabungen der Denkmalschutzbehörde entdeckten zahlreichen Siedlungsbefunde aus dem 7. Jahrhundert hin (s.S. 35: Jörg Eckert, Älteste Siedlungsspuren in Holdorf. Wie alt ist Holdorf?).

Im Jahre 1188 wurde Holdorf erstmals urkundlich erwähnt. Der Osnabrücker Dompropst Lentfried trug die in „Holthorpe“ gelegenen Höfe in sein Güterregister ein. Dies nahm die Gemeinde Holdorf zum Anlaß, im Jahre 1988 der 800. Wiederkehr der Erstnennung ihres Namens mit einem Jubiläumsjahr zu gedenken.

Im Laufe seiner geschichtlichen Entwicklung erlebte der Ort wechselvolle Zeiten, die viele Spuren hinterlassen haben und auch die Menschen prägten. Gute und schlechte Jahre, Wachstum und Stillstand, Krieg und Frieden prägten die vergangenen Jahrhunderte, und oft spiegelte sich das große Weltgeschehen auch im Schicksal der Gemeinde Holdorf wider. So stand das 16. Jahrhundert ganz im Zeichen der Reformation, die um die Mitte jenes Jahrhunderts in diesem Raum stark an Bedeutung gewann. Die Entstehung einer neuen Glaubenslehre führte in ganz Deutschland

